

Nr. XIX. GP.-NR  
1614 1J  
1995 -07- 12

## A n f r a g e

der Abgeordneten Kiss  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales  
betreffend "Flex's Digest #17"

Den unterfertigten Abgeordneten liegt ein Exemplar der Zeitschrift "Flex's Digest #17" vor. Diese Zeitschrift enthält weder ein ordnungsgemäßes Impressum, noch kann in irgendeiner Form nachvollzogen werden, wer für die Herausgabe der Zeitschrift verantwortlich ist. Es ist lediglich ein Hinweis enthalten, daß man ein Abonnement dieser Zeitschrift bei Herrn Werner K., Felberstraße 20/12, 1150 Wien, bestellen kann. Der Nachname dieses Herrn ist jedoch in keiner Form zu erfahren.

Die Redaktionsangaben beschränken sich auf das Postfach 703, 1061 Wien und auf diverse Vornamen unter "Dies & Das & Da & Dort & Dann & Wann". Als weitere Redaktionsadresse ist ein Internet-Anschluß angegeben: [breitwie@edvl.boku.ac.at](mailto:breitwie@edvl.boku.ac.at) oder [a6213@gqshelios.edvz.univie.ac.at](mailto:a6213@gqshelios.edvz.univie.ac.at).

Gedankt wird nicht nur den Inserenten, sondern auch dem TATblatt und dem EKH (Ernst Kirchweger Haus).

Auf der Seite 3 des "Flex's Digest #17" findet sich in einem Kasten folgender Hinweis: "Das EKH war ja aufgrund dieser Ebergassing-Strommast-Sache in letzter Zeit in allen Medien präsent, die üblichen Scheißblätter haben die übliche Scheiße von sich gegeben, um ja keine Gelegenheit auszulassen, uns eins auf die Rübe zu geben." Weiters wird die Presse-Erklärung des EKH vom 23. April veröffentlicht: "Ebergassing, eine menschliche und politische Katastrophe. Das Ernst-Kirchweger-Haus, auch als Wieland-Schule bekannt, wurde in den letzten Tagen als 'Zentrum linker Gewalt' dargestellt. (...) Unsere schwarzen, braunen

-2-

und weißen Kinder gehen hier in Favoriten in die Schulen, unter unseren Gästen sind ArbeiterInnen, KünstlerInnen, StudentInnen, Grüne, ChristInnen, AnarchistInnen, SozialistInnen, KommunistInnen, Sekretäre, Cinephile und vieles andere mehr...(...)

Gregor Thaler war einer von denen, die dieses Haus in einer gewaltfreien politischen Aktion besetzt und von der KPÖ Mietverträge erstritten haben. Er hat sich aber nach und nach zurückgezogen und wohnte seit 2 Jahren nicht mehr hier. Als Totalverweigerer, der sich seit Jahren erfolgreich dem Militärdienst entzogen hatte, hätte er sich in diesem ständig von der Polizei besuchten Haus nicht sicher gefühlt. Wir wissen immer noch nicht, was in Ebergassing genau passiert ist. Es ist schwer, in den Presseberichten Ermittlungsergebnisse von wilden Spekulationen zu unterscheiden. Auch die Motive sind bei weitem noch nicht klar, auch wenn verschiedene rechtsgerichtete Blätter das behaupten und auszuschlachten versuchen. Für uns ist nur eines klar: Die Bomben von Ebergassing sind eine politische und menschliche Katastrophe. Gleichzeitig sind wir aber entsetzt über die Versuche von Kronen-Zeitung und Vorkämpfern für eine "Dritte Republik", die Bomben von Ebergassing in eine Reihe zu stellen mit den Briefbombenserien, den Morden von Oberwart, dem Anschlag von Stinatz, der Rohrbombe von Klagenfurt/Celovec. Bei diesen handelt es sich um professionell geplante, in mörderischer Absicht gegen Menschen gerichtete Bomben, der Anschlag von Ebergassing war offensichtlich gegen einen Strommast gerichtet. (...). Wir trauern um Gregor und Peter".

Neben diversen Berichten über seltsame, eher skurrile Musikgruppen, die vorwiegend Punk und Hard-Rock spielen, wird auch einem Musiker mit dem Namen "Tibi" die Gelegenheit gegeben, sein Verständnis vom Rechtsstaat zum Besten zu geben: "... weil wir ja nicht mit der Polizei zusammenarbeiten, werden die Leute nicht angezeigt, sondern nur zusammengeschlagen...". Sein Kollege namens "M" ist der Meinung, daß "auch der Klassenfeind rhetorisch gut drauf (Gelächter)" ist, was man akzeptieren müsse, "aber wir werden ihre Adressen rausfinden und der Tag wird kommen...".

-3-

Weiters findet sich im "Flex's Digest #17" ein Inserat des TATblatts (mit dem Motto "Maul aufreißen - zubeißen"), und ein Inserat von LSS Public., deren Logo aus dem Signet der RAF besteht, das mit den Buchstaben LIEBE überschrieben ist.

Ein Interview mit zwei Redakteuren des TATblattes - dieses Interview ist eigentlich vielmehr als Aufzeichnung eines Gespräches von ähnlich weltanschaulich orientierten Redakteuren zu erkennen - kann man in dieser Zeitschrift genauso finden, wie Hinweise auf diverse TATblatt-Veranstaltungen und eine Aufforderung, für das TATblatt zu spenden. "Verziert" ist der Artikel mit Comicfiguren, die selbstverständlich verummmt sind.

Welch' Geistes Kinder einige Redakteure dieser Zeitschrift zu sein scheinen, dokumentiert am deutlichsten eine "Comichbeschreibung" von "Werner", der einen Comic von Andreas Michalke "Artige Zeiten #1" rezensiert: "...Zentrale Themen: Hamburg und wie komm' ich schnell von dort weg, saufen, kiffen, Spaß haben, sich gelegentlich prügeln oder verlieben. Also ein Mensch wie du und ich."

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

#### A n f r a g e :

- 1) Da anzunehmen ist, daß Herausgeber dieser Zeitschrift der "Kunst- und Kulturverein FLEX" ist, der durch die Aktion 8000 vom Bundesminister für Arbeit und Soziales unterstützt wird, werden Sie auf Grund der oben dargestellten Inhalte die Förderung dieses Vereines mit öffentlichen Mitteln einstellen?
- 2) Wenn nein, warum nicht?